

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Handschriften = Beurteilung.

L. L. Der spitzige Duktus, in dem Kurven und Rundungen fehlen, läßt auf wenig Biegsamkeit und daher auf einen im Ver-
tehr oft schwierigen Charakter schließen. Eine gewisse Anpassungs-
fähigkeit ist zwar vorhanden, aber doch wenig entwickelt (s. Ver-
bindung der d-Schleife mit dem nachfolgenden Buchstaben), und

*Lilla von Sperr
die Beurteilung aus
mit L'avallo, dem
einen Land Jesuist*

die Neigung zu dominieren ist sehr ausgesprochen (unten abgebo-
gene Schleifen in h, g). Die liegende Schrift läßt auf Empfindung
schleifen und die scharfen Winkel auf Widerstandskraft; folglich
sind Sie frei, wo Sie sich angeschlossen haben, aber scharf im
Urteil und daher unmaßsichtig und sich schwer ansetzend. Ihre
Empathien und Antipathien sind sehr ausgesprochen (scharfe
Ecken bei liegender Schrift). Das Ganze ist leicht hingeworfen,
somit sind Sie rasch, thätig und — da die Linie eher ansteigt als
sinkt und Zeichen der Energie ebenfalls nicht fehlen — auch unter-
nehmend und gewohnt, das Begonnene gut durchzuführen. Der
Anspruch im J ist geschwungen, ein Beweis von Geisterkraft und
Schlagfertigkeit, zugleich ist aber der ganze Buchstabe so unschön, daß
er nicht eben auf verfeinerten Geschmack schließen läßt. Die Schrift ist
zügig, fest, es ist nichts Zaghaftes, Nengstliches darin, folglich ist Ihr
Aufstreben sicher, fest und bestimmt. Die Vintenbasis ist gerade: Beweis
von Ehrenhaftigkeit; die u-Zeichen sind aus einem bloßen Strich ge-
bildet und die Worthöhe kaum abnehmend gegen das Wortende:
Beweis von Offenheit und Geradheit. Verzerrungen fehlen in
Ihrer Schrift nicht ganz (s. J und plötzliche Druckstellen in den
Unterlängen der h und g), somit haben Sie das Bedürfnis, die
Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Im Verhältnis zur Größe der
Schrift sind die Worte und Vinten ziemlich aufeinander hinauf-
gedrängt, der Rand wird successive schmaler: Sie sind also durch
die Verhältnisse darauf angewiesen, sich mehr einzuziehen, als es
in Ihrer Naturanlage begründet wäre.

E. S. Vergamo. Sie sind kein Durchschnittscharakter, immer-
hin nicht so bedeutend, als Sie gern erscheinen möchten (1. starke
Verbindungen, 2. Abweichungen von den kalligraphischen Regeln,

*Lara alt'alba cari a son
Sempre e son della camp and
Ve... in... alla pr...
col... den... den... den...*

3. f größer als die übrigen Buchstaben [Phantasie], 4. manche
Formen sehr einfach und dabei doch hübsch, s. C). Daneben zeigen
sich in Ihrer Schrift aber auch Zeichen von Effekthascherei und
von Eitelkeit (plötzliche Druckstellen), sowie Zeichen von Unfertig-
keit in der Erziehung oder Entwicklung (s. d).

Freue Seele, 30 J. Empfindungs- und begeisterungsfähig,
lebhaft, aber nicht anhaltend tief in den Gefühlen. Ueberhaupt
etwas geneigt, an der Oberfläche zu bleiben. Im Verkehr un-
gänglich, heiter, recht schlagfertig und mittelksam. Ziemlich
egoistisch und etwas launisch. Frei von Bedanterie und Engherzig-
keit. Momentan bestimmt im Wollen, aber doch nicht wirklich
energisch.

Clara F. in Baltimore. Sie sind in allem, was Sie thun,
torrett, pünktlich, ordentlich und peinlich genau. Sie haben Ge-
müt und Verstand, wissen aber beide in harmonischen Einklang zu
bringen und riskiren nicht, daß Ihnen das Herz mit dem Kopf
durchbrenne. Was Ihnen abgeht, ist liebenswürdige Geschmeidig-
keit und rasche Anpassungsfähigkeit. Sie machen keine Konzessionen,
und von dem, was Sie als richtig anerkannt haben, sind Sie nicht
leicht abzubringen. Ihr Wille ist gleichmäßig fest, keinen
Schwankungen unterworfen, so wenig wie die Stimmung. In
häuslichen Angelegenheiten sind Sie gewohnt zu dominieren.

K. S. D. 16. Sie sind noch ein junger und in mancher Be-
ziehung unfertiger Mensch. Sie haben das Zeug zu etwas Brauch-
barem in sich. Wenn Sie auch nicht selbständig produzieren und
keine neuen und originellen Einfälle haben, so sind Sie dafür
praktisch im Ausführen von gegebenen Ideen und gewissenhaft
und pflichtgetreu. Etwas langsam und gründlich und im Handeln
überlegt und nach Vorsicht strebend. Was Ihnen abgeht, ist
Initiative; Sie sind gegenwärtig zu rasch entmutigt.

M. K. Wahrscheinlich ohne sich darüber klar zu sein, fühlen
Sie sich in Ihrem Auftreten doch so genirt und in der Bewegung
gehemmt, daß es Ihnen ist, als mühten Sie um Entschuldigung
bitten für Ihr Vorhandensein. Infolgedessen treten Sie auch schon
schwerer aus sich heraus (gedrängte, zaghafte Schrift, lange,
schmale Anfangsbuchstaben) und entbehren der gesellschaftlichen
Gewandtheit und der leichten und liebenswürdigen Umgang-
formen (Mangel an Kurven, keine großen Anstriche etc.). Zudem
wird in dem auf sich selbst zurückkommenden Schlußhaken des M,

*Es wird mir sehr unangenehm sein
und mein Gesundheitszustand
zu verschlechtern. Bitte näher zu wissen ab. H.*

in Vereinigung mit den vielen scharfen Winkeln und der sehr
liegenden Schrift Egoismus, und strenges, unachtsichtiges, durch
das subjektive Empfinden beherrschtes Urteil ausgebrüht, und die
auffallend dünne und spitze Endung des s läßt Spottlust erkennen.
Die Verwicklung von Ober- und Unterlängen (s. erste und zweite
Linie) Unklarheit, und die Kombination von dem bereits Gesagten
stempelt den Charakter zu einem schwierigen. Sie besitzen Vor-
stellungsvermögen (s. Verdoppelungen im t „Charakter“, „Bitte“),
daneben ist aber auch viel Nüchternheit (meistens niedere, ziemlich
schwere Punkte). Sie sind stolz, ja Ihr Stolz artet mitunter in
Hochmut aus (treppenförmig abgestuftes M) und wird keineswegs
gemildert dadurch, daß er infolge eines Druckes oder Zwanges
nicht zur Aeußerung gelangen kann (s. tonvergebene h, f, j, d).
Sie haben nicht nur Sinn für Besitz und Erwerb, sondern auch
Vorliebe für Komfort (Vereinigung des Ringels am Anstrich des
M mit dem Schlußhaken des nämlichen Buchstabens, s. auch das
G in „Es“). Sinnlichkeit und das Bedürfnis, den Naturtrieben
zu folgen, ergibt die Kombination von dünner, liegender Schrift
mit teilweisen Verschmierungen der Schleifen (s. h in „angenehm“),
sowie mit Zeichen von Egoismus (Haken).

Wilh. V. Zeh, Schweiz. Sie haben Phantasie und ent-
behren nicht eines gewissen Schwunges, haben ein lebhaftes, be-
wegliches Naturell, dem es manchmal Mühe kostet, sich zu be-
schränken und Maß zu halten. Zerplitterung ist eine Gefahr für
Sie. Gern eilen Sie mit den Gedanken der Gegenwart voraus
und nehmen sich nicht immer die Zeit, die Dinge gründlich zu
machen.

Frau Emma C. in Neumünster. Impulsiv, nicht ohne
eine gewisse geistige Regsamkeit. Nicht leidenschaftlich veranlagt,
feinfühlig, torrett.

L. Meyer, Maitenfeld bei Ragaz.

✿ Für müßige Stunden. ✿

Worträtsel.

Bei Medikamenten mag's mancher versagen,
Beim Gelde sich niemand darüber beklagen.
Bei Festungen muß es Kanonen gelingen,
Vielleicht auch ein Sturm das Letzte vollbringen;
Bei Herzen aber wird sonnigen Blicken
Und warmem, aufrichtigem Empfinden es glücken.

M. Sch.

Rätsel.

Sicher wünschen wir uns stets die Erste,
Möchten offen sie am andern sehn.
Fügen wir der Zweiten zu ein Zeichen,
Können wir nicht ohne sie bestehn.

Ihust das Ganze du, so wird's zum Segen
Nur wenn's gut ist; hast du es dagehen,
Mußt das Gute immer du vertreiben,
Wenn in gutem Ansehn du willst bleiben.

G.

Silbenrätsel.

Die erste giebt uns nichts zurück
Vom Lichte, das sie eingelogen,
Und wer sie trägt, ist um sein Glück
Vom Schicksal nur zu oft betrogen.

Was Wichtiges sie einst erdacht,
Ob es zu rühmen, zu beklagen,
Mehr Segen oder Fluch gebracht,
Wer kann es mit Bestimmtheit sagen?

Unzählig sich das andre Paar
In Garten, Feld und Wiesen findet,
Ja, auf und in dem Kopf sogar
Führt es ein Dasein, wohlbegründet.

Das Ganze in Verborgtheit
So gern bescheiden vegetiert,
Doch menschliche Begehrlichkeit
Es auch zum Opfer sich erküret.

M. Sch.